



IMST-Award Gewinner 2007

Mit IMST-Awards ausgezeichnet wurden folgende sechs Projekte:

eMEHL – Entwickeln Mobiler Experimente für das Handheld-Labor (Klassenprojekt) – Wien

Unter dem Motto „Staunen statt Stucken“ erfassten Schüler/innen mobil unabhängig Daten zu den Bereichen Lärm, Wärme und Licht. Beispielsweise beschäftigte man sich unter dem Titel „Wenn nur der Lärm nicht wär“ mit Messungen im Schulhaus. Schüler/innen werteten diese Messungen aus, verwalteten die Daten und präsentierten sie auf Schautafeln und mit Übungen für die Mitschüler/innen. Das Projekt wurde an einer Kooperativen Mittelschule (1160 Wien, Wiesberggasse) mit Schwerpunkt Informatik unter der Leitung von Petra Haller durchgeführt.

Eignungstest für die Wahl der Fachrichtungen (Klassenprojekt) – Kärnten

Unter der Leitung von Dr. Johann Millonig wurde an der HTL Wolfsberg ein Eignungstest für die Wahl der Fachrichtung (Automatisierungstechnik, Mechatronik/Kunststofftechnik, Betriebsinformatik, Betriebsmanagement) entwickelt. Der schulspezifische Eignungstest setzt sich nicht nur mit dem Können, sondern auch mit den Vorlieben für die Fachrichtungen auseinander. Innovativ ist die Tatsache, dass der Test von Schüler/innen erstellt wurde. Um dem Thema „Mädchen in die Technik“ Rechnung zu tragen, bestand das Entwicklungsteam überwiegend aus Mädchen.

Chemie im Kochtopf (Klassenprojekt) – Steiermark

An der Musikhauptschule Ferdinandeum in Graz wurde der Chemie-Lehrplan der 8. Schulstufe im Schuljahr 2006/07 im Zusammenhang mit der Küchenchemie erarbeitet. Es wurden chemische, biologische und physikalische Vorgänge, die bei der Zubereitung von Speisen stattfinden, in Schüler/innenversuchen erprobt. Die chemischen Hintergründe wurden analysiert. Außerdem wurde in jeder Einheit von den Schüler/innen etwas Essbares gekocht

(Kartoffelgulasch, Biskuitroulade, Topfen, Rotkraut etc.) und verspeist. Das Projekt wurde unter der Leitung von Eva-Maria Mareich durchgeführt.

Nanotechnologie (Allgemeine Bewerber) – Tirol

Im Projekt „Nanotechnologie“ des Regionalen Netzwerks Tirol arbeiteten 35 Schulen aller Schultypen mit ungefähr 80 Lehrer/innen und 500 Schüler/innen mit. Auf unterschiedlichen Ebenen (Wirtschaft, Umwelt, Gesundheit und Medizin, Lange Nacht der Forschung, 10-14-Jährige, Raster-Tunnel-Mikroskop) näherte man sich den neuen Technologien (ein Nanometer ist ein Millionstel von einem Millimeter). Im Projekt entstand ein Nanokoffer mit einfachen Experimenten, der weiter im Unterricht eingesetzt werden kann. Koordiniert wurde das Projekt vom Regionalen Netzwerk Tirol unter der Leitung von Kurt Leitl.

Job-College (Modul E-Technik) (Allgemeine Bewerber) – Steiermark

Im autonomen Fachbereich „Job-College“ an der Polytechnischen Schule Leibnitz werden Jugendliche, die weder eine Lehrstelle haben noch eine höhere Schule besuchen können, aufgefangen. Vorrangiges Ziel des „Job-College“ ist es, diese jungen Menschen in das Berufsleben zu integrieren. Im Modul E-Technik werden Defizite in den technischen Fächern aber auch in Mathematik durch modularen Unterricht mit Praxisbezug (E-Labor, eigener praktischer Unterricht mit E-Technik-Set) behoben. Von den ersten neun am Projekt teilnehmenden Schüler/innen fanden sieben bereits eine Arbeitsstelle. Projektleiter ist Alois Tieber.

Plant Science Gardens (Allgemeine Bewerber) – Tirol, Salzburg

Im Rahmen dieses Projekts wurden im Schuljahr 2006/07 in enger Kooperation von Volksschullehrer/innen und -direktor/innen, Fachdidaktiker/innen der Pädagogischen Hochschule Tirol und der Universität Salzburg und dem Team der grünen Schule des Botanischen Gartens in Innsbruck (Christian Bertsch) „forschend-begründende“ Unterrichtsmaterialien zum Thema Pflanzenwachstum entwickelt, getestet und evaluiert. Schüler/innen experimentieren und beobachten und schließen dabei selbst auf Erklärungen für die Phänomene in der Natur. Die Unterrichtsmaterialien können für den Unterricht in Volksschulen eingesetzt werden und wurden bereits in die Lehrer/innenfortbildung integriert.